Wil der Neid den falschen Zahn
Schon auf dieses Glücke wetzen;
O er kan Dir diß Ergötzen
Nicht aus deiner Hand entführen.

Da Capo.

Recit.

DRum wohl, Geehrte Zwey,
JHR könnt nunmehr geruhig schertzen,
Und EURE Liebes-Kertzen
In vollen Flammen lodern lassen.
Der Höchste stimt Euch bey;
Und seine Seegens-Hand
Wird Euch in reiner Huld umfassen,
So, daß Eur Ehestand
Ein steter Hochzeit-Tag wird heissen.

ARIA.

LEbt, Verliebte / nur so lange,
Biß keines mehr sich regen kan.
Erwünschte Wonne, Heyl und Seegen
Wachs' Euch stets von neuem zu,
Und auf allen Euren Wegen
Folge viel vergnügte Ruh.
Ja wird Euch BEYDEN etwa bange,
So holet Euch den dritten Mann.

Da Capo.

Als
Der Gelehrte Herr
Daniel Gottlieb Hebig,
Nach wohlgeendigten Studiis Gymnasticis
Anno MDCCXXX. den 19. Mertz
Seine Reise aus Breßlau
Auf die Berühmte Universitæt
LEIPZIG
antrat,
Wolten JHM,
Als Ihrem im Chore lieb-gewesenen Collegen,
In nachgesetzter
CANTATA
Bey einer Abend-Music
Von Hertzen darzu gratuliren,
Und
Sich Dessen fernerem güttigen Andencken
Empfehlen
DESSELBEN
Aufrichtig GeSinntE und sehR Wohl Bekandte Freunde.

Breßlau in der Baumann. Erben Buchdruckerey druckts Joh. Theoph. Straubel, Factor.

CANTATA.

ARIA.

SO Tugend und Klugheit sich feste verbinden,
Und immer zusammen vereiniget seyn,
Da muß uns das Glücke vollkommen erfreun.
Drum mühe dich muntere Jugend beyzeiten,
Soll einsten das Glücke dir Lorbern bereiten,
Die Wege zur Tugend und Klugheit zu finden.

Da Capo.

Recit.

Gewiß!
Wer in der zarten Jugend schon
Sich in der Tugend übet,
Und sie nebst wahrer Klugheit liebet,
Trägt endlich Ehr und Ruhm davon.
Hingegen wer die Welt,
Und was ihr zugehöret,
Mehr, als was Tugend heißt, verehret,
Bewundre nicht, wenn er dem Himmel nicht gefällt.

02995

Arioso.

Die Tugend nur allein zeigt uns die Bahn,
Wo Klugheit uns das Glück erwerben kan.

Das ist, Geliebter Freund, Dir mehr als wohl bewust,
Deßwegen hast Du schon in Zeiten
Den Weg der Tugend zu beschreiten,
Mit Fleiß gesucht und auch gefunden.
O! was für frohe Stunden,
Was für Vergnügen und für Lust
Wird einst die Tugend Dir nebst wahrer Klugheit geben.
Du wilst itzt nach des Himmels Schlüssen
Den angenehmen Ort BUDORGIS missen,
Und nun in JENA leben,
Wo PALLAS, die DICH hier geliebt,
DIR dort vollkommne Stärckung giebt.
So seegle denn Dein Schiff in Tugend fort,
Die Klugheit führet DICH zu dem erwünschten Port.

ARIA.

Wenn Tugend führt und Klugheit steuret,
Laufft unser Schiff beglückt in Hafen ein.
Ob gleich die Winde sausen,
Und starcke Fluthen brausen,
Ob harter Donner auf uns feuret,
So können wir doch sicher seyn.

Da Capo.

Recit.

Ja, ja, Gelehrter Musen-Sohn,
Du wirst schon mit der Zeit den rechten Port erlangen.
Wohl Dir,
DU hast es hier
In Tugend und Verstand so weit gebracht,

Daß schon Dein Glücke lacht.
Fahr nur so fort, wie DU hier angefangen.
Auf Tugend, Müh und Fleiß folgt einst der Lohn.
Verlasse Breßlaus Gräntzen,
Da DU der Weißheit Pracht schon siehst von weiten gläntzen.
Zieh höchst-beglückt nach jenem Saal-Athen,
Die Musen warten mit Verlangen,
DICH freundlich zu empfangen.
Der Himmel lasse DIR nach Wunsche dort ergehn.
Wir wollen itzt mit angenehmen Saiten,
Dich, O geliebter Freund,
(Der sonder Heucheley es wohl gemeint,)
In einem Wunsche noch begleiten.

ARIA.

Tutti à 4. Vocib.

Reise mit Freuden aus Breßlaus Gefilden,
Der Himmel bleibe Dir geneigt.
Genüsse stets des Höchsten Seegen,
Geh immer fort auf solchen Wegen,
Die Tugend und Klugheit Dir zeigt.

Da Capo.

DIVITIAS

Earumqve VSVM & ABVSVM,

In

Honorem & Memoriam

DIVITIS

Opes suas optimè collocantis,

JACOBI LEONHARDI AGRICOLÆ,

GVCKELWITZII TOPARCHÆ,

Nobilissimi Strenuiqve

Et Largitione testamentaria Celeberrimi Viri,

à

STVDIOSA GYMNASII ELISABETANI JVVENTVTE

Die VI. Decembr. A. O. R. MDCCXXXI.

h l. q;. c.

BREVI DRAMATE

Consideratum iri

indicat

Gottlob Krantz.

WRATISLAVIAE, IN OFFICINA BAUMANNIANA TYPIS EXPRIMEBAT
JOHANNES THEOPHILUS STRAUBEL, TYPOGR. PRAEFECTUS.